



DIE ARBEIT AM FLIESSENDEN BAND

Von
FRANK ARNAU

Das moderne Problem der Fließarbeit, der Arbeit am laufenden Band, ist, auf eine kurze Formel gebracht, weiter nichts als die ökonomistische Abstimmung von Leistung und Gegenleistung zwischen Fleisch und Metall, Verstand und Rederei.

Am schärfsten ausgeprägt ist die neuzeitliche Lösung des Arbeitsproblems in der Automobilindustrie, wie dies z. B. in den modernsten Einrichtungen der Adlerwerke zu Frankfurt a. M. zur Geltung kommt. Der Kenner weiß es jedoch, daß die Serienfabrikation, die Fließarbeit, das laufende Band nicht allein bei der Automobilindustrie eine dominierende Rolle spielen — dort nur für die breite Oeffentlichkeit klarer zutage tretend, weil dies Fabrikationsgebiet im Mittelpunkt des stärksten Interesses weitester Kreise ist —, vielmehr spielen diese neuzeitlichen Arbeitsmethoden und Fabrikationsprobleme auch bedeutungsvollste Rollen bei allen anderen Produktionsstätten, genau so gut in der allgemeinen Maschinenfabrikation wie in der Holzbearbeitung, wo die Firma Heinrich Zeiß (Union-Zeiß) vorzügliche Einrichtungen schuf, die ganz außerordentliche Preissenkungen ermöglichten, oder etwa in einer dem Laien sonst entlegeneren Fabrikationsstätte, der Hausschuhindustrie, wo die ebenfalls in Frankfurt a. M. domizilierenden Firmen J. & C. A. Schneider und Adler & Neumann durch ihre neuzeitlichste Fabrikation im Wege der Fließarbeit derzeit bereits die höchste Produktion der Hausschuhindustrie der ganzen Erde mit einer täglichen Leistungsfähigkeit von weit über 30 000 Paaren an sich gerissen haben.